

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
Abteilung Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport  
Jugendamt

**Vorlage**  
**zur Beschlussfassung**

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, dem .2. 2018

1. Gegenstand der Vorlage: Aufstellung des Entwurfs der Investitionsplanung 2018 - 2022  
hier: Antrag zur Aufnahme in die Liste der prioritär zu verfolgenden Maßnahmen für die Baumaßnahme  
  
**Sanierung der Jugendfreizeiteinrichtung Haus of fun, Tirschenreuther Ring 67, 12279 Berlin**
2. Berichterstatter: Herr Bezirksstadtrat Oliver Schworck
3. Beschlussentwurf: Das Bezirksamt beschließt, die Maßnahme in die bei der SE Finanzen und Personal zentral geführten Liste der prioritär zu verfolgenden Maßnahmen gemäß Nr. 5.1 (Phase der Bedarfsformulierung) des Bezirksamtsbeschlusses vom 30.5.2017 zur Erhöhung der Kostensicherheit von investiven Baumaßnahmen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg aufzunehmen..
4. Begründung: **0. Projektziel**  
Bauliche Ertüchtigung der Jugendfreizeiteinrichtung Haus of fun  
  
**1. Fachlicher Bedarf**  
  
Die Kinder – und Jugendfreizeiteinrichtung Haus of fun ist die größte Einrichtung in der Bezirksregion Marienfelde und die einzige Einrichtung im Planungsraum Marienfelde Süd LOR 07070604. Marienfelde ist die am schlechtesten versorgte Bezirksregion mit Jugendfreizeiteinrichtungen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg und liegt deutlich unter dem Richtwert von 11,4%.  
  
Soziale Struktur Marienfelde  
  
In Marienfelde leben mit 39,5% überdurchschnittlich viele Kinder und Jugendliche unter 15 Jahre in Familien mit SGB II-Bezug. Im Planungsraum Marienfel-

de-Süd liegt die Quote sogar bei 42,2%. 57,5 % der unter 18-Jährigen haben einen Migrationshintergrund, davon sind 19,5% Ausländer\_innen. Im Januar 2018 lebten 472 Geflüchtete unter 18 Jahren in Not- und Gemeinschaftsunterkünften in Marienfelde. Des Weiteren werden überdurchschnittlich viele Hilfen zur Erziehung im Planungsraum Marienfelde Süd in Anspruch genommen. Von 1000 unter 21-Jährigen bekommen 47 eine Hilfe zur Erziehung. Zum Vergleich: im bezirklichen Durchschnitt liegt der Wert bei 34,8. D.h. viele Kinder und Jugendlichen wachsen in Marienfelde unter ungünstigen Bedingungen auf und bedürfen daher verstärkt sinnvoller und fördernder Freizeitangebote. Aufgrund der sehr geringen Ausstattung mit Jugendfreizeitangeboten und der relativ schlechten Sozialstruktur werden die bestehenden beiden Einrichtungen in Marienfelde, dazu gehört auch das Haus of fun, dringend im Sozialraum benötigt. Insgesamt gesehen müsste das Platzangebot in der Jugendarbeit noch ausgebaut werden.

Das Gebäude der Einrichtung Haus of fun hat inzwischen einen hohen Sanierungsrückstand. Die wiederholten Wassereinträge haben zu Schimmelbildungen geführt, machten eine Sperrung der Kellerräume notwendig und führten zum Wegfall von Angeboten. Der Brandschutz weist wesentliche Mängel auf. Eine durch die Mängel zu befürchtende weitere Reduzierung des Angebots oder gar eine Schließung des Hauses ist unbedingt zu vermeiden

## **2. Baulich-räumliche Anforderungen**

Umfassende Sanierung der Einrichtung, Erfüllung von Brandschutzanforderungen, Beseitigung von Mängeln am Gebäude (einschließlich Schimmel und Schwamm) sowie den Versorgungseinrichtungen.

## **3. Raumprogramm mit den wesentlichen Funktionszusammenhängen unter Benennung der nutzerspezifischen Erfordernisse**

Für das JFE Haus of fun liegt ein Raum –und Ausstattungsprogramm für die Sanierung des Gebäudes mit Anforderungen zur Gestaltung des Außengeländes vor

## **4. Erste Prognose über voraussichtliche Entwicklung der Mengen und Kosten**

Nur durch die Sanierungsmaßnahmen kann der Erhalt des Gebäudes und damit die Aufrechterhaltung der notwendigen Jugendfreizeitangebote gesichert werden. *Für die Sanierungsmaßnahmen könnten*

*orientierend an den Aufwendungen für die Sanierung der Einrichtung KiJum mindestens 2 Millionen € zu veranschlagen sein.*

- |   |   |
|---|---|
| 5. Rechtsgrundlage:                                     | - § 36 Abs. 1 BezVG i.V.m. § 1 v. Ziffer 5 GO-BA<br>- Nr. 5.1 des BA-Beschlusses vom 31.5.2017 zur Erhöhung der Kostensicherheit von investiven Baumaßnahmen des Bezirks Tempelhof-Schöneberg   |
| 6. Auswirkung auf die Gleichstellung der Geschlechter   | entfällt  |
| 7. Haushaltmäßige/ personalwirtschaftliche Auswirkungen | Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen entstehen keine zusätzlichen Einnahmen, keine zusätzlichen personellen oder sachlichen Verwaltungsausgaben. Eine Sanierung wird den Standort attraktiver machen und zu einer besseren Auslastung der Räumlichkeiten führen. Letztendlich wird das wiederum zu einer Erhöhung der Mengen und damit zu einer besseren Refinanzierung führen. |
| 8. Nachhaltigkeit                                       | Siehe Anlagen   |
| 9. Unterrichtung BVV                                    | Zur Kenntnisnahme   |
| 10. Mitzeichnung  | Keine   |

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den .2018

Oliver Schworck  
Bezirksstadtrat